EIN BRUNNEN FÜR PIELA

Es ist ein lang gehegter Wunsch der Künstlerin Theresia K. Moosherr einen Brunnenbau in einem Land des Südens, in Afrika, zu ermöglichen.
Die Künstlerin verwandelt seit einem Jahrzehnt mit der Kettensäge große Eichenstämme zu Wasserhüterinnen, die an Flusslandschaften aufgestellt werden. Diese sind Symbol und rufen auf zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Ressource Wasser.

„Wasser für alle ist Menschenrecht“

Durch einen Pressebericht im Frühjahr 2024 wurde sie aufmerksam auf den Förderverein Piela – Bilanga in Ochsenhausen. Der Kontakt zum Vorstand des Vereins, Erwin Wiest, war schnell hergestellt.
Dieser hat seit über vier Jahrzehnten Erfahrung mit Vorhaben in Burkina Faso.

Die Wasserhüterin verzichtet auf Honorar und ruft Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen auf, an den Förderverein zu spenden. Mit den Geldern wird ein Trinkwasserbrunnen in Piela errichtet.
Philipp Bürkle, Bürgermeister von Ochsenhausen, unterstützt dieses Projekt.

„MEHR WASSER FÜR DIE VIELEN“

Theresia K. Moosherr verwandelt Eichenstämme aus dem Fürstenwald mit der Kettensäge in Wasserhüterinnen, die in Ochsenhausen auf der „Rottuminsel“ Raum finden.

Mehr Info:

Für den Bau des Trinkwasserbrunnens werden
12.000 € benötigt.

Förderverein Piela-Bilanga
IBAN: DE95 6545 0070 0000 6230 85

Verwendungszweck: Brunnen Piela
Projekt: Wasserhüterin

Der Förderverein Piela-Bilanga freut sich über Spenden. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

www.piela.de

EIN WUNSCH GEHT IN ERFÜLLUNG

Mit der Wasserhüterin
Theresia K. Moosherr

„Mehr Wasser für die Vielen“

Hier ist Zug drin!
STADT OCHSENHAUSEN

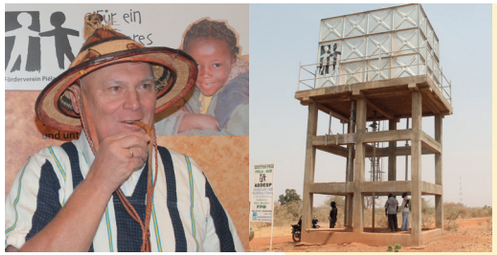
„WASSER IST DAS KOSTBARSTE, WAS WIR HABEN“

(Foto: Lars Maurer, creategy)

Dieses Sprichwort aufgreifend, wollen wir gemeinsam mit dem Förderverein Piéla-Bilanga und der Künstlerin Theresia K. Moosherr ein besonderes Projekt starten: Wir wollen für die Menschen in der Region Piéla-Bilanga Brunnen bauen, um ihnen den Zugang zu Wasser zu ermöglichen.
Die Idee ist, dass Theresia K. Moosherr aus zwei Bäumen aus dem Ochsenhauser Fürstenwald zwei neue ihrer bekannten „Wasserhüterinnen“ schafft und wir diese auf der Rottuminsel aufstellen. Die Bäume stellen wir der Künstlerin zur Verfügung. Sie fertigt dafür daraus kostenlos die Figuren.
Die „Wasserhüterinnen“ sollen im Frühjahr 2025 aufgestellt werden. Dazu wird es eine öffentliche Veranstaltung geben, bei der Spenden für Brunnen gesammelt werden. Um einen Brunnen in Piéla-Bilanga zu bauen, werden rund 12 000 Euro benötigt. Unser Ziel ist mindestens ein Brunnen. Gerne dürfen es auch mehr Brunnen (sprich Spenden) werden.
Die Verbindung von hochwertiger Kunst über das Element Wasser und der Hilfe für Menschen in einer benachteiligten Region ist für alle Beteiligten Motivation und Ansporn für ihr ehrenamtliches Engagement.
Unterstützen auch Sie unser Projekt! Kommen Sie auf uns zu, wir erklären Ihnen gerne, was wir vorhaben.

Ihr
Philipp Bürkle
Bürgermeister

Es ist trocken, es ist heiß am Rande der Sahelzone in Westafrika. Acht Monate im Jahr fällt kein einziger Tropfen Wasser. Wenn es dann in Strömen regnet, wird der wertvolle Boden weggeschwemmt, die Menschen sind von der Außenwelt abgeschnitten. Immer häufiger kommt es zu Hungersnöten, der Terrorismus hat sich ausgebreitet und destabilisiert das Land. Ohne Zugang zum Meer ist das Land wirtschaftlich benachteiligt. Es gehört daher zu den ärmsten Gegenden der Welt.
Die hundert kleinen Dörfer der „ländlichen Kommunen“ Piela und Bilanga in der Provinz Gnagna, 220 km nordöstlich der Hauptstadt Ouagadougou, sind zwar idyllisch anzusehen. Den 270.000 Menschen fehlt es jedoch an allem: Lebensmittel, Ärzten, Gesundheitsstationen, Schulen, regelmäßigem Einkommen: Vor allem aber an Trinkwasser. Brunnen sind dringend nötig.



Bewährte jahrzehntelange Zusammenarbeit

DIREKT – PERSÖNLICH – WIRKSAM

Der gemeinnützige, unabhängige Verein aus Oberschwaben, der seit 1981 regionale Entwicklungsarbeit leistet – ausschließlich ehrenamtlich – hat in etwa 290 Mitglieder. Unterstützt wird er von Einzelpersonen, Schulen, Vereinen, Organisationen, Betrieben und Kommunen. Die Zusammenarbeit mit den Menschen in Piela und Bilanga erfolgt direkt über die lokale Partnerorganisation Association Piela-Bilanga (APB) und die örtliche lokale protestantische Kirche EE/SIM (Eglise évangelique/Service in Mission).
Die Zusammenarbeit ist seit Jahrzehnten gewachsen und hat sich bewährt. Zuverlässig, direkt und in vollem Umfang kommt die Hilfe an, wo sie gebraucht wird.